



Kleine Anfrage

des Abgeordneten Wolfgang Kubicki (FDP)

und

Antwort

der Landesregierung - Finanzministerium

Auswirkungen der US-Immobilienkrise auf die HSH Nordbank im Jahr 2007

Vorbemerkung des Fragestellers:

Am 23. August 2007 erläuterte der ehemalige Vorstandsvorsitzende der HSH Nordbank, Hans Berger, gegenüber der Nachrichtenagentur dpa, die HSH Nordbank sei von der US-Immobilienkrise nur wenig berührt, es gebe allerdings fremdgemanagte Investments von 300 Mio. Euro, bei denen sich die Bank nicht ganz so komfortabel fühle. Die HSH habe für Risiken aus diesen Geschäften 50 Mio. Euro zurückgelegt. Eine gravierende Belastung des Ergebnisses 2007 sei nicht zu erwarten. Es seien Fehler im Zusammenhang mit der Finanzierung von amerikanischen Privatimmobilien gemacht worden. *„Wenn man so will, liegt der Sinn der Krise gerade darin, diese Fehler zu korrigieren.“* (Quelle: Oberhessische Zeitung vom 24.08.2007)

Vor diesem Hintergrund frage ich die Landesregierung:

1.

Wie erklärt sich die Landesregierung vor dem Hintergrund dieser Aussagen die Tatsache, dass auf Seite 64 des Geschäftsberichts der HSH Nordbank 2007 vermerkt wird, das gesamte Subprime-Portfolio habe zum Jahresultimo 2007 ein Volumen von rund 1,9 Mrd. Euro umfasst und davon seien 553 Mio. Euro auf Anleihen ergebniswirksam abgeschrieben worden, die mit gering besicherten US-Immobilienforderungen (subprime) besichert waren?

Antwort:

Das erwähnte Portfolio in Höhe von EUR 300 Mio. ist Teil des Portfolios, das dem US Subprime-Markt zugeordnet werden kann. Dieses hatte bereits Ende August 2007 ein Volumen von etwa EUR 1,9 Mrd. Während Ende August aber noch im Wesentlichen Abschreibungen auf das oben erwähnte (Teil-)Portfolio erwartet wurden, hatte sich im weiteren Verlauf der Krise weiterer Wertberichtigungsbedarf auf das gesamte Portfolio ergeben, der zu den Abschreibungen in Höhe von EUR 553 Mio. geführt hatte.

Im August 2007, dem Zeitpunkt der Äußerungen von Herrn Berger, war der mögliche Verlauf der Krise noch anders gesehen worden. Der Geschäftsbericht 2007 wurde im Mai 2008 verabschiedet. Zu diesem Zeitpunkt wusste man bereits, dass sich die Lage anders entwickelt hat, als noch im August – im Übrigen von allen Marktteilnehmern – angenommen.

2.

Seit wann hatten die von der Schleswig-Holsteinischen Landesregierung entsandten Aufsichtsratsmitglieder Kenntnis darüber, dass im Jahr 2007 aufgrund der US-Immobilienkrise das Subprime-Portfolio der HSH Nordbank deutlich mehr als 300 Mio. Euro betrug und im Jahre 2007 hiervon deutlich mehr als 50 Mio. Euro abzuschreiben waren? Hat es kritische Nachfragen seitens der von der Landesregierung entsandten Aufsichtsratsmitglieder der HSH Nordbank über die Entwicklung des Subprime-Portfolios gegeben? Wenn ja, in welcher Form? Wenn nein, warum nicht?

Antwort:

Die auf Veranlassung des Landes in den Aufsichtsrat von Aktiengesellschaften gewählten Mitglieder der Landesregierung sind nach dem Aktiengesetz zur Verschwiegenheit über erhaltene vertrauliche Berichte und vertrauliche Beratungen verpflichtet (§ 116 Satz 2 i. V. m. § 93 Abs. 1 Satz 3 AktG). Die Verletzung der Verschwiegenheitspflicht bzw. das Offenbaren eines Geheimnisses der Gesellschaft kann straf- und schadenersatzrechtliche Konsequenzen nach sich ziehen.

3.

Haben die von der Landesregierung entsandten Aufsichtsratsmitglieder der HSH Nordbank nach Kenntnis der abweichenden Aussagen im Geschäftsbericht 2007 der HSH Nordbank zu den Aussagen des Vorstandsvorsitzenden Berger vom 23.08.07 zur Höhe des Subprime-Portfolios ihre Aufsichts- und Kontrollfunktion gegenüber dem Vorstand der HSH Nordbank verstärkt? Wenn ja, auf welche Weise? Wenn nein, warum nicht?

Antwort:

Siehe Antwort zu 2.

Bezüglich der genannten Aussagen besteht im Übrigen kein Widerspruch (vgl. Antwort zu 1.).

4.

Wie beurteilt die Landesregierung vor dem Hintergrund der Aussage des Vorstandsvorsitzenden der HSH Nordbank am 23. August 2007, der Sinn der Krise läge darin, die Fehler im Immobiliengeschäft zu korrigieren, die Tatsache, dass seit Oktober 2007 15 Tochtergesellschaften der HSH weltweit neu gegründet wurden, davon 3 ausschließlich für das Immobiliengeschäft? Hat es kritische Nachfragen seitens der von der Landesregierung entsandten Aufsichtsratsmitglieder der HSH Nordbank über diese Entwicklung gegeben? Wenn ja, auf welche Weise? Wenn nein, warum nicht?

Antwort:

Die Aussagen von Herrn Berger bezogen sich allgemein auf die Krise im US-amerikanischen Privatimmobilienmarkt. Die HSH Nordbank finanziert generell keine US-Privatimmobilien. Ein Engagement in anderen Sparten des Immobiliengeschäfts steht daher nicht im Widerspruch zu diesen Aussagen.